

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sehr geehrter Herr Heibel,

Werte Gäste,

ich möchte mich bei Ihnen allen herzlich bedanken, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind und mit uns gemeinsam den „Mahnenden Mühlstein“ hier auf dem Postplatz in Dresden begrüßen.

Der „Mahnende Mühlstein“ in seiner Größe und in seiner offensichtlichen Schwere stellt für mich sehr beeindruckend dar, was er uns sagen möchte. Herr Johannes Heibel ist in seinen Worten auf die Botschaft des Mühlsteins bereits eingegangen.

Meine Damen und Herren, wir sprechen immer davon, dass wir unser höchstes Gut, das Leben, schützen müssen und wollen.

Bei offensichtlichen körperlichen und psychischen Gewalttaten geht ein Aufschrei durch unsere Gesellschaft. Doch die seelischen Verletzungen der Kleinsten und Jüngsten unserer Gesellschaft, die durch stillen und in der Regel unerkannten sexuellen Missbrauch entstehen, erkennen wir nicht und wenn, handeln wir oftmals falsch.

Wir können die unzähligen Fälle von sexuellem Missbrauch an Kindern und Jugendlichen und sexualisierte Gewalt, die in den Statistiken aufgeführt werden, kaum fassen. Aber wir dürfen auf keinen Fall ohnmächtig und selbstschützend mit dem umgehen, womit unsere Kinder und Jugendlichen allein niemals umgehen können.

In den meisten Fällen stehen unsere Kinder und Jugendlichen unsicher dem gegenüber, was ihnen durch Erwachsene oder ältere Jugendliche angetan wird. Sie können die körperliche aber vor allem seelische Gewalt in sexualisierter Form nicht einordnen. Sie verstehen nicht, was und vor allem warum dies mit ihnen geschieht.

Aber auch wir Erwachsene verstehen oft nicht genau, was mit Kindern und Jugendlichen geschieht, warum sie sich in ihr „Schneckenhaus“ zurückziehen oder Verhaltensauffälligkeiten zeigen. Wir sind selbst hilflos und wissen nicht, wie wir ihnen aus ihren Nöten helfen können. Das müssen wir auch nicht. Dafür gibt es Experten und Anlaufstellen. Aber wir dürfen die Signale der von sexueller Gewalt Betroffenen nicht übersehen und nicht unterschätzen. Wir können ihnen unsere helfende Hand anbieten und unseren Glauben an sie zusichern, damit sie stark werden, um sich professionelle Hilfe bei Beratungsstellen, Psychologen und Anwälten einzuholen.

Für mich symbolisiert der Mühlstein deshalb nicht nur mahnend, welche Last auf Kindern und Jugendlichen liegt, die Opfer sexueller Gewalt geworden sind. Er bezeichnet hier auf dem Postplatz für mich vor allem auch einen Ort, an dem ich für mich die Möglichkeit habe, inne zu halten, meinen Blick und mein Gespür neu auszurichten, um Kindern und Jugendlichen, die in großer seelischer Not sind, tröstende Hilfe zukommen lassen zu können, wenn sie gebraucht wird.

Der „Mahnende Mühlstein“ verbleibt hier an dieser Stelle nur einige Wochen. Aber das Bild dieses großen Sinnbilds können wir in uns tragen und wir können uns durch dieses Bild immer wieder selbst wachrütteln, um eben nicht wegzuschauen, sondern vielmehr genauer hinzuschauen, wenn Kinder und Jugendliche still nach Hilfe rufen und uns Erwachsene wirklich brauchen.

Wir als Blinklicht – Verein gegen sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen e. V. wollen Hilfe für Betroffene und Eltern sein, die sich um das Wohl Ihrer Kinder sorgen, indem wir versuchen darüber aufzuklären, was sich hinter sexualisierter Gewalt und sexuellem Missbrauch verbirgt.

Wir wollen Hilfe und Unterstützung für all die sein, die noch nicht über ihre meist traumatischen Erlebnisse im Kindes- und Jugendalter sprechen können, indem wir ein Netzwerk mit Beratungsstellen, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Opfertherapeuten und Opferjuristen bilden wollen.

Wir als Verein stecken noch in unseren Kinderschuhen. Das soll uns aber nicht davon abhalten, uns weiter zu entwickeln und Schritt für Schritt das uns gestellte Ziel zu erlangen und Ansprechpartner für alle Hilfesuchenden und Fragenstellenden zu sein.

Dr. Emmert Miller hat einmal gesagt: „*Schweigen ist die Stimme der Komplizenschaft*“.

Wir als Blinklicht e. V. wollen das Schweigen und das Tabuisieren von sexuellem Missbrauch an Kindern und Jugendlichen in unserer Gesellschaft brechen. Der „Mahnende Mühlstein“ verfolgt in seiner Stille das gleiche Ziel. Auch wenn der Mühlstein still ist – er schweigt nicht!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ich möchte mich noch einmal im Namen des Vereins Blinklicht e. V. bei allen Mitwirkenden bedanken.

Ganz besonders erwähnen möchte ich

Herrn Johannes Heibel von der Initiative gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch

Herrn Stephan von Spiess, Vertreter des bischöflichen Ordinariates des Bistums Dresden-Meißen und Präventionsbeauftragter des Bistums Dresden-Meißen

Herrn Bürgermeister Martin Seidel

Ein weiterer großer Dank geht an unsere lieben Sponsoren, die zum Gelingen dieser kleinen Ankunftsfeier beigetragen haben:

Petschow & Thiel Projektmanagement GmbH, Dresden, Herrn

Steinmetzbetrieb Sieg, Dresden-Friedrichstadt

GEITH, Bildhauer- und Steinmetz GmbH & Co. KG, Dresden-Gorbitz

Oppacher Mineralquellen GmbH & Co. KG

Semper-Schulen, Dresden

Bäckerei Möbius

Stadtverwaltung Dresden für die freundliche Genehmigungserteilung

sowie dem Schulorchester des Gymnasiums Dresden-Cotta und

dem Kinderchor der freien evangelischen Schule, Dresden (das habt ihr ganz toll gemacht)